

Hoshi No Kiken

Zusammenbruch der Mächte (Kap.15 on)

Von abgemeldet

Kapitel 14: Die Ankunft

schah

o.o

Eigentlich hatte ich geglaubt dieses kappi bereits hochgeladen zu haben.

Was damit geschehen ist weis ich nicht. *trauer*

Also ab jetzt wirds richtig Chaotisch °-°

Die Charas fangen nämlich an zu machen was sie wollen ;__;

Ziemlich schwer sie zu charakterisieren ><

Besonders Felix und Cosma.

Bei meinen eigenen Charas gehts ja noch. Die machen wenigstens was ich ihnen sage, obwohl die auch manchmal einfach so verschwinden und ich sie nicht wieder finde.

Hilfe!

Die Story gerät auf den Fugen. Und überhaupt ist das Schamanendorf der wohl bekloppteste Schauspielplatz @__@

Ich wusste, dass ich damit Probleme kriegen würde.

ALso sollte ich mich mal wieder ans schreiben ranhalten.

baka desu ><

Ja, schlagt mich ruhig.

Eigentlich wollte ich hier noch ewig viel schreiben...

Doch Wayne? (ach wie ich diese Wort hasse O-O muhahaha)

OK viel SPaß mitn nächsten Kappi ^^'

Wenn ihr durchblickt

mfg KL

Kapitel 14: Ankunft

"Was?! Du willst uns zeigen wo das Dorf ist?"

Die Adepten waren extrem perplex, als sie am Frühstückstisch diese Nachricht erfuhren. Amano drehte seinen Kopf bedräng und genervt zur Seite.

"Ja. Wenn ihr nicht wollt dann lass ich es auch gerne bleiben.", murrte er. Dies war übrigens das erste Mal, dass er sich frühs hatte blicken lassen. Alle hatten sich bereits gewundert, warum er noch nicht verhungert war, da er anscheinend nie Nahrung zu sich nahm.

"So war das nicht gemeint.", stellte Felix klar. "Wir würden es echt nett finden, wenn du uns den Weg zeigen würdest. Wir waren nur über diesen plötzlichen Meinungswechsel überrascht. Gestern hast du ja noch versucht uns davon abzubringen uns auch nur in die Nähe dieses Dorfes zu wagen."

"Na und? Hab ich es mir eben anders überlegt. Ich bin jetzt draußen und zeige dem Blauschopf wo er hinzu rudern hat.", meinte er grantig und verschwand aus dem Raum. Aaron hatte gerade für einige Zeit das Ruder übernommen, damit Felix sich ausruhen konnte.

"Es tut mir wirklich furchtbar leid."

"Du musst dich nicht jedes Mal entschuldigen Lupinara. Du kannst schließlich nichts dafür, dass er so ein Kotzbrocken ist.", beruhigte Jenna sie, obwohl sie selber ihm am liebsten eine Pfanne hinterher geworfen hätte.

"Aber ich hoffe doch mal, dass er uns wirklich den Weg zeigt und uns nicht in die Irre führt."

"Oh ich bin davon überzeugt, dass er euch helfen wird. Keine Sorge. Auch wenn er nicht gerade... höflich ist. So etwas tut er nicht. Wenn er etwas sagt, dann meint er es auch so (meistens).", erwiderte die Wölfin und ihr blickte hellte sich überraschend auf. "Überlasst ihm einfach die Navigation. Ihr werdet sehen wie schnell wir da sind."

Und Lupinara hatte Recht. Schon nach drei Tagen erblickten sie die Küste des Kontinents Hesperia. (Weyard ist so klein, so klein * sing * o.o).

"Das ist wirklich erstaunlich.", kommentierte Aaron. Amano hatte sie ohne sich zu vertun, direkt zum Ziel geführt.

"Was hast du erwartet Blauschopf?", meinte der Blonde nur schnippig.

"Ich hab auch einen Namen, du..." Doch bevor Aaron richtig zurück giften konnte unterbrach ihn Felix lieber. Er hatte keine Lust sich noch so einen primitiven Streit mit anhören zu müssen.

"Legen wir am besten gleich dort an ja.", meinte er und zeigte in Richtung eines seichten Küstengebietes.

Doch Amano belehrte ihn eines besseren.

"Wenn wir schon dort halten, kommen wir niemals ins Dorf. Wir müssen den Weg durch die Flüsse nehmen. Dann kommen wir an eine Höhle. Wenn wir die durchquert haben liegt dort versteckt das verdammte Dorf. Ich zeig euch wohl lieber mal wo es richtig langgeht sonst verfehrt ihr euch noch auf einem 50 Ellen langen Fluss."

Es dauerte noch einen halben Tag, bis sie die, von Amano vorhergesagte Höhle erreichten. Es war kein Problem sie zu durchqueren.

Ranken an den Felswänden erleichterten ihnen das Durchkommen, wobei sie immerzu

eine seltsame Anwesenheit spürten. Aber das konnte ihnen im Moment egal sein... im Moment.

Als sie wieder das Tageslicht erblickten, konnten sie auch schon die Stadtmauern des Dorfes (oh oh o.o) erkennen.

Als sie dort angekommen waren, mussten sie allerdings feststellen, dass das große Stadttor (hat jetzt einfach mal eins) verschlossen war und es gab keinen anderen Eingang.

"Was soll den das?", fragte Cosma beleidigt.

"Warum haben die das Tor verrammelt? Hier kommt doch sowieso keine Menschenseele her. So verscheuchen sie nur ihren Besuch. Also wirklich. Was sind denn das für Leute."

"Hab ich's euch doch gesagt.", sagte Amano altklug und fing sich wieder einen niedergeschlagenen Blick von Lupinara ein.

Aber es sah wirklich so aus, als ob sich dieses Dorf von allem abschirmte. Wie sollten denn hier Nahrungsmittel reinkommen. Oder lebten diese Leute nur von Eigenanbau? Gab es hier überhaupt Leute? (o.o) Langsam fingen die Adepten an zu zweifeln.

Wer wollte schon freiwillig in so einem Abgeschlagenen Kaff (sorry) leben?

"Kommt ihr endlich mal."

Jetzt erst bemerkten sie, dass Amano sich entfernt hatte und sie zu sich winkte. Er stand an einer mit Efeu bewachsenen Stelle an der Mauer.

Er deutete auf einen weichen Fleck Erde darunter.

"Spaten.", meinte er knapp. Erst wusste keiner, was er von ihnen wollte, doch dann konnte Felix doch noch schalten, bevor der Windadept ihm provozierend auf die Sprünge helfen musste.

Er benutze benannte Psynergie, um die Erde aus dem Weg zu räumen. Darunter kam tatsächlich ein kleiner Durchgang zum Vorschein.

"Nach euch.", bemerkte Amano mit gespielter Höflichkeit und einer nach dem anderen ließ sich durch den Durchgang auf den Boden eines kurzen Ganges fallen.

Amano und Lupinara blieben noch einen kurzen Augenblick an der Oberfläche. Die Wölfin sah ihren Partner besorgt an, doch dieser blickte nur entnervt zurück, bevor er ihnen folgte.

Lupinara seufzte gekränkt bevor sie ebenfalls nachkam.

Als sie alle unten standen, fiel Cosma plötzlich etwas auf.

"Sag mal Amano. Woher wusstest du von diesem versteckten Gang?"

Der Angesprochene sagte nichts, sondern schritt voran zu einer Leiter, die wieder nach oben führte.

Die Wölfin schüttelte verständnislos den Kopf und lief ihm dann nach. Den anderen blieb demnach auch nichts anderes übrig, wenn sie nicht für den Rest ihres Lebens hier im Halbdunkeln stehen bleiben wollten. Und das hatten sie definitiv nicht vor.

Wieder über der Erde angekommen, kippten den Adepten erst mal die Kinnladen runter. Im Dorf sah es genau so aus, wie man es von außen hätte vermuten können.

Kein Mensch auf den Straßen und alle Häuser und Zelte waren geschlossen. Alles verbarriadiert. Es sah richtig menschenfeindlich aus.

Langsam wuchsen die Zweifel, dass es hier überhaupt eine Bevölkerung gab. Aber

einige angebaute Felder am Rand, ließen schon darauf schließen.

Es sah hier recht altmodisch aus.

"Was ist denn hier los. Ist das normal Amano?", fragte Felix, sichtlich überrumpelt. Der Blonde nickte abwesend.

Er starrte mit ungewöhnlich verträumten Blick auf die Häuser und Felswände, die sich nach überallhin erstrecken.

Offenbar war er in diesem Moment ganz wo anders. Irgendetwas stimmte nicht mit ihm. Was hatte er eigentlich mit diesem Dorf zu tun?

Seit sie sich ihm näherten, wurde er immer komisch (nicht dass er vorher noch nicht komisch war...).

Bald würden sie wohl mehr erfahren. Jetzt mussten sie erst mal eine Ansprechperson wegen dem Schamanenstab finden. Schließlich waren sie deswegen hier.

Oder vielleicht waren alle Einwohner bei einem Gemeinschaftsspaziergang (ja klar).

"Wer ist denn hier das Oberhaupt? Weis du vielleicht wo ihr wir ihn finden können.", wollte Felix wissen.

"Amano?"

Amano?

AMANO!"

Der Angesprochene schreckte auf. Er war vollkommen in Gedanken versunken und wurde plötzlich ziemlich rau herausgerissen.

"Was ist?", stammelte er.

"Mein Bruder wollte wissen wer hier der Oberindianer (hey das passt ja richtig) ist.", erklärte Jenna genervt.

"Und jetzt nimm mal deine Gedanken zusammen und hilf uns hier zurecht zu kommen."

"Du hast mir gar nichts zu sagen du Göre."

"Rede gefälligst nicht so mit meiner Schwester!"

"Reist euch doch mal zusammen."

Lupinara stand nur stumm daneben und hörte ihnen resigniert zu. Hatten die denn jetzt nichts Besseres zu tun, als sich zu streiten?

Es gab wichtigere Dinge im Augenblick und die zanken sich seelenruhig. Allerdings war die Situation gleichzeitig auch sehr angespannt.

Dieses Dorf konnte einen wahnsinnig machen. Diese Ruhe war erschreckend.

Aber was blieb ihnen anderes übrig. Lupinara räusperte sich einmal gut hörlich und schlagartig hörte das Gezanke auf.

"Das wird auch Zeit.", kommentierte sie kalt.

"Würdet ihr nun aufhören euch wie kleine Kinder zu benehmen?"

Ein unangenehmes Schweigen trat ein. Keiner sagte etwas.

Bis plötzlich die Stille vom Schrei einer Frau durchbrochen wurde.

Sie stand ganz in ihrer Nähe und ihre Augen waren weit aufgerissen. Sie sah aus als hätte sie gerade eben einen Geist gesehen. Doch davon war weit und breit nichts zu bemerken.

Felix ging auf sie zu.

"Entschuldigen sie werte Frau, könnten sie uns...", bevor er zu Ende sprechen konnte, hatte die Frau jedoch schon die Beine in die Hand genommen und war fortgelaufen.

"Das wird ja immer witziger.", bemerkte Cosma am Rande. Was würde jetzt geschehen?

Warum bitte war diese Frau so erschrocken.

Sie sah aus, als ob sie dem Tod persönlich in die Auge geschaut hätte.

"Typisch.", sagte Amano kühl und drehte sich weg.

"Gleich werden sie bestimmt mit Heugabeln und Fackeln angerannt kommen."

Haugabeln und Fackeln gab es keine, dafür einen Miniaufmarsch von Leuten die sehr wichtig aussahen.

Ein großer Mann in altindianischer Kleidung schritt ihnen voran. Er hatte lange braune Haare und sehr kräftige Gesichtszüge. Er sah wie ein mächtiger Kämpfer aus. Begleitet war er von zwei etwas kleineren Männern, die sehr nach seinen Schergen aussahen.

"Moapa.", flüsterte Amano. Der Zorn in seiner Stimme war nicht zu überhören. Er hatte die Hände zu Fäusten geballt und starrte wutentbrannt zu diesem Krieger.

Als er sich ihnen auf einen Abstand von ca. 10 Metern genähert hatte, begann er zu sprechen.

"Wir haben euch nichts getan, also lasst unser Dorf in Frieden.

Es gibt keinen Grund uns auf diese Weise zu belästigen."

Felix glaubte erst er habe sich verhört. In Frieden lassen? Belästigen?

"Aber wir haben nichts getan.", verteidigte er sich.

"Wir wollten lediglich um Hilfe bitten, da und der Weg einer wichtigen Mission hierher geführt hat. Aber anscheinend sind wir hier nicht willkommen."

"Ganz recht. Ihr seid hier eingedrungen, obwohl die Stadt verschlossen war. Wir wollen keine Besucher, sonst hätten wir einen großen Aushang gemacht. Wir geben euch freundlicher Weise die Möglichkeit in drei Minuten aus dem Dorf verschwunden zu sein. Ansonsten muss ich handgreiflich werden."

"Das ist ja wohl...", doch Felix konnte nicht beenden, da ihm Amano ins Wort fiel:

"Du hast dich überhaupt nicht geändert was Moapa? Du denkst immer noch, dass du alle Probleme mit Gewalt aus der Welt schaffen kannst. Und deine Fehler hast du sicher auch noch nicht eingesehen. Ihr kotzt mich echt an. Eure Lebenseinstellung ist doch echt das Letzte. Ich wusste, ich hätte nicht herkommen sollen. Man bin ich blöd.

Ihr seid noch genau so blind wie damals."

Langsam schienen die Sicherungen des Blondens völlig durchgebrannt zu sein. Mit einem solchen Wutausbruch hatte nun wirklich keiner gerechnet. Und niemand hätte gedacht, dass der überhaupt dazu in der Lage war zu schreien.

(ja ja so kann's kommen)

Lupinara konnte ihn noch rechtzeitig festhalten, sonst wäre er dem Mann wahrscheinlich an die Gurgel gegangen.

Der Blick von Moapa lag jetzt voll Verachtung auf dem jungen Windadepren.

"So du bist also zurück gekehrt.", begann er ruhig. "Du traust dich ja was. Oder ist es einfach nur Dummheit? Du weis doch hoffentlich, was einen Verbannten Verräter nach einer verbotenen Rückkehr erwartet."

Amano kniff die Augen zusammen. Warum? Warum ist er zurückgekehrt? Es gab doch

eine Möglichkeit, ihnen zu beweisen, dass er es besser wusste. Er hatte nur diese eine Chance. Lupinara hatte ihn überreden können, doch sie bereute es in diesem Augenblick sichtlich

"Und was ist mit dem Schamanenstab? Warum ist er nach so vielen Jahren ins Dorf zurückgekehrt?", versuchte er sich zu rechtfertigen.

Moapa horchte auf.

"Der Schamanenstab? Stimmt das?"

Fast ohne zu überlegen, zog Cosma benanntes Artefakt aus ihrer Tasche. Sie hielt es vor sich und besah es ehrfürchtig. Seine glatte Oberfläche reflektierte die Sonnenstrahlen und gab ihm etwas Schimmerndes.

"Dieser hier oder?", fragte sie unsicher. Natürlich wusste sie, dass es der Schamanenstab war, aber gleichzeitig wusste man nie...

Die Anwesenden Dörfler machten große Augen. "Moapa-sama. Das ist er wirklich. Dieses... dieses Mädchen ist tatsächlich im Besitz des heiligen Stabes.", sagte einer der beiden Männer, die neben dem Häuptling standen aufgeregt. Auch der andere wirkte sehr hektisch und aufgewühlt.

"Das sehe ich selber. Gib ihn mir mal, junge Dame.", ordnete Moapa rau an, doch die Windadephtin dachte nicht daran den Stab auszuhändigen.

"Wieso sollte ich? Ihr seid ja die, die uns sofort wieder aus dem Dorf schmeißen wollen obwohl ihr uns noch gar nicht angehört habt. Woher weis ich denn, dass ihr euch nicht nur den Stab krallt und uns dann hinauswerft?"

Außerdem ist er nur... nur geliehen." Sie stockte bei dem Gedanken.

"Geliehen?", fragte das Oberhaupt nach, als hätte er es nicht genau verstanden.

Doch Felix klinkte sich blitzschnell in die Unterhaltung ein.

"Ach, es ist nichts weiter. Ihr könnt ihn sehen wenn ihr wollt" Und mit diesen Worten riss er, der perplexen Cosma den Stab aus der Hand und ging auf Moapa zu.

Alle starrten ihm mit offenen Mündern nach. Was bitte war denn jetzt in den Erdadephten gefahren? Wieso ging er so zuvorkommend auf diese Leute zu, die ihnen anscheinend nichts Gutes wollten? Hatte er etwa einen Plan?

"Doch bevor wir euch den Stab übergeben.", fuhr fort. "Lasst uns doch erst einmal friedlich miteinander reden."

Wieso hat Felix eigentlich immer das Schlusswort? @__@

dafür weis se jetzt was se mit Alex machen wird

träller

Bis denne